

In die Ritterrunde statt ins Cabaret

Holderbank Die Lientheatergruppe sorgt mit der Komödie «Die Blaue Maus» für einen vergnüglichen Theaterabend

VON URS AMACHER

Die «Blaue Maus» ist ein Cabaret im Wien der Belle Epoque um 1910. Hier schlagen sich die beiden «Kater», der Jungunternehmer Martin Werner (Dominik Eggenschwiler) und sein Freund Gustav Hofer (Georg Staller), die Nacht um die Ohren. Aber weder Martins Ehefrau Brigitte (Ramona Probst) noch seine gestrenge Schwiegermutter Karoline Bamberger (Gabi Schenker) sollen erfahren, in was für einem Lokal sich die zwei Männer vergnügen. Auf der Bühne in der Mehrzweckhalle Holderbank kommt die «Blaue Maus» allerdings nie vor, sondern von ihr ist nur die Rede.

Mit einer Ausnahme: Ganz zu Beginn des Stücks sitzen Martin und Gustav im Cabaret. Sie beide - und das Publikum - geniessen die Schau. Hinter einem bemalten Gazevorhang zeigt eine Tänzerin (Ramona Probst) einen orientalischen Bauchtanz. Ramona Probst ist übrigens nicht identisch mit der Schweizer Meisterin im Paar-Aerobic gleichen Namens. Und an dieser Stelle sei das einmalige Bühnenbild speziell erwähnt. Der Ort der Handlung, das Wohnzimmer der Werners, ist schlank durch ein paar Möbelstücke markiert. Die Kulisse jedoch besteht einzig aus zwei breiten Gazebahnen, die mit wunderschönen Jugendstil-Blumenranken umrahmt sind (Bühnenmalerei von Nadja Lerch-Zentner und Michael Zentner). Der Eingang in den Theatersaal dient zugleich als Türe zur Werner-Villa, und eine kleine Treppe führt von der Pforte zur Bühne. Diese gelungene Ausstattungs-Idee bringt Bewegung in die Dialogszenen und schafft eine räumliche Nähe zum Publikum. Gleichzeitig bietet sie die Plattform für den übel gelaunten Butler (André Weber), der die Gäste mit griesgrämiger Miene am Eingang abholen muss.

Dass Strohwitwer Martin Werner in den Ausgang geht, ist noch wenig weltbewegend. Doch als nicht nur seine Gattin Brigitte, sondern auch die Schwiegereltern samt heiratsfähigen Töchtern (Nicole Hueber und Caroline Eggenschwiler) überraschend eintreffen, ist Feuer im Dach. Flugs erfindet er



Die Protagonisten der Theatergruppe Holderbank überzeugen mit ihren schauspielerischen Leistungen.

PATRICK LÜTHY

eine männerbündlerische Geheimloge, den Bund der Artus-Ritter, mit deren Versammlungen sich die Besuche in der «Blauen Maus» tarnen lassen. Dass Martin von seinem Schwiegervater Leo Bamberger (Hans Probst) ein Darlehen für die Firma bräuchte, macht die Sache auch nicht einfacher. Definitiv aufzufliegen droht das Doppelspiel, als zu allem Übel ein Polizist (Dani Gisin) mit einer Vorladung wegen Nachruhestörung und der Portier der «Blauen

Maus» (Jörg Meier) auftauchen. Der Portier entpuppt sich nicht nur als kleiner Erpresser, sondern auch als verheerender Burgschauspieler, der mit seinen Schlitzohrigkeiten und übertriebenen Posen manchen Lacher erntet.

Kostüme aus der Belle Epoque

Das Stück über das ewige Thema von Sein und Schein, über das Dilemma der moralischen Anforderungen und deren allzumenschlichen Dehnung strotzt also

nur so vor Turbulenzen und Windungen. Mit ihrem doppelbödigen Humor ist die Aufführung der Holderbanker Theatertruppe unterhaltend und lustig im besten Sinn. Chapeau auch vor der schauspielerischen Leistung der einzelnen Protagonisten, welche die Komödie überzeugend und temporeich (Regie Manuela Glanzmann) spielen. Die farbenfrohen Kostüme aus der Belle Epoque machten den Schauspielerinnen und Schauspielern offensichtlich

selber Spass; das übertrug sich mit Gewinn für die Zuschauer auch auf den ausverkauften Saal. Das Publikum dankte mit Schmunzeln oder herzhaftem Lachen und zum Schluss mit langem Applaus.

Die Blaue Maus Weitere Aufführungen finden vom Mittwoch, 17. Januar, bis Samstag, 20. Januar, statt; täglich um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle. Infos auf www.theatergruppe-holderbank.ch

Die Turner sind im Weltall unterwegs

Wolfwil Der Turnverein zeigte an seiner diesjährigen Turnshow, was mit einem Science-Fiction-Motto alles möglich ist. Alle drei Vorstellungen waren ausverkauft.

Unter dem Motto «Space Rangers II» startete der Turnverein Wolfwil zur diesjährigen Turnshow durch. Drei ausverkaufte Vorstellungen sprachen für die Leistungen der Turner, der Schauspieler und allen die ihren Teil zum Gelingen des alljährlichen Spektakels beigetragen haben.

Mit dem Start der Show entführten die kleinsten Turnerinnen und Turner des Muki-Turnen die Zuschauer in die unendlichen Weiten des Sternenhimmels: Als leuchtenden Sterne verkleidet, brachten die winkenden Kleinen die Augen des Publikums zum Funkeln. Die riesige Kinderschar des Kitu vermittelte mit ihrer farbenfrohen Darbietung die Vielfalt des Planetensystems.

Der Abflug des vom «Flicker-Tönu» konstruierten Raumschiffes Bee ist geglückt. Leider brachte die erste Flugphase das Raumschiff zum Absturz. Die Jugendgruppe der Getu Kids zeigte mit «Code Red», wie eine erfolgreiche Geräteturnerkarriere beginnt und was mit viel Disziplin und Durchhaltevermögen ein Turnniveau möglich ist. Mit dem Absturz des Raumschiffes war klar, dass es eine Menge Ersatzteile benötigen wird und dass die Crew einen Mann im Weltall zurückgelassen hat: Scotty Scotch befindet sich



Die Mixedgruppe Damen/Herren zeigten die rockige Seite der Turnshow.

REMO FRÖHLICHER

auf dem Raumschiff der Bösewichte Amazonia und Votan. Diese beiden liefern sich mit der Crew jedoch eine wilde Jagd durch das Verkehrshaus Luzern während eigentlich sämtliche Ersatzteile für das Raumschiff Bee eingesammelt werden sollten. Die Mädchen 1 lockerten als Ersatzteil-Gruppe mit ihren farbigen Rhythmbänder das Gefecht gekonnt auf. Bei der Rückkehr von Amazonia und Votan bemerken sie den irdischen

Eindringling und spedieren ihn in einem Astronautenanzug in die unendlichen Weiten von Sonne, Mond und Sterne, wo er zum Schrecken des Publikums auch noch auf die Macht des Bösen trifft. Die Jungs der Jug 1 verkörperten ihre Rolle als Star-War-Truppe in einer Echtheit, dass es einem schauderte. Mit einem Neustart des Raumschiffes ohne Pannen konnte die Rettung von Scotty und natür-

lich des Planeten erneut in Angriff genommen werden. Mit einem Bau- und Platzangebot für Amazonia und Votan im beschaulichen Wolfwil konnte eine schonende Lösung für die Erde gefunden werden. Scotty jedoch wurde von sämtlichen ausserirdischen Freunden von Votan aus dem Weltall gerettet: Die Mädchen 3 und die Jug 2 führten Scotty mit ihren präzisen Bewegungen und den im UV-Licht leuch-

tenden Anzügen aus dem Weltall zurück auf die Erde. Nach den Darbietungen der Kinder-Abteilung ist klar, der Turnverein ist für die Zukunft gerüstet.

Der zweite Teil nach der Pause startete erneut funkeln. Die Geräteturnerinnen des Getu 2 turtelten zu Rihannas «Diamonds In The Sky» elfenhaft, dass die Gänsehaut spürbar wurde. Laut und rockig ging es mit Queen und der Mixedgruppe Damen/Herren weiter. Tätowiert in Lederjacken und Netzstrümpfen spannten sie die Saiten der Rockgitarren. Nach Scotty kehrt nun auch die restliche Crew aus dem Weltall zurück. Mit einer «erstklassigen» Ballettdarbietung starteten die Turner der Kutu/Getu. Das Niveau wurde massiv gesteigert, als die Turner ihr gewohntes Revier am mobilen Reck betreten durften. Schwünge und fliegende Abgänge, welche die Zuschauer aus Sportaufzeichnungen im Fernsehen kennen, liessen das Blut in den Adern gefrieren und so manche Lunge im Publikum musste für Sekunden die eingatmete Luft aushalten.

Die Bühnen-Highlights folgten nun Schlag auf Schlag: Die Aktive Mixed haben sich einer Verjüngungskur unterzogen und versetzten die Mehrzweckhalle mit ihrem Outfit und der Musik zurück in die 1990er-Jahre. Die Damen liessen Träume wahr werden: Mit ergreifender Musik und tänzerisch anmutenden Aerobicsschritten verkörperten sie die grüne Erde. (CAW)



Weitere Fotos und ein Video zur Turnerunterhaltung gibt es online zu sehen.